

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Zobenschloß 8.

Sprechstunden der Redaction:  
Montags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 5-6 Uhr.

Die im Drucke stehenden Anzeigen sind nach  
den Bedingungen zu belegen.

Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Anzeigen an  
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,  
an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

In den Filialen für Auf-Annahme:  
Cottbus, Unterstadtstr. 1.  
Königsberg, Marktstr. 23. part. und Reichsstr. 7.  
nur bis 1/2 9 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 4 1/2 Rthl.  
incl. Belegblätter 5 Rthl. durch die Post  
bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 20 Pf.  
Belegblätter 10 Pf.  
Erhöhen für Extrablätter  
(in Anzeiger-Nummern gratis)  
ohne Vorüberlieferung 60 Rthl.  
mit Vorüberlieferung 70 Rthl.

**Inserte** 6 geladene Zeilen 20 Pf.  
Wegere Schriften laut nach Preisberechnung  
Kleinere Anzeigen nach diesem Tarif.

**Reklamen**  
unter dem Redactionstitel die 4 geladene  
Zeilen 20 Pf., vor dem Familiennachrichten  
die 6 geladene Zeilen 40 Pf.  
Inserte sind stets an die Expedition zu  
senden. — Nicht mit mehr als 1000  
Zeilen pro Nummer und nicht durch  
Nachdruck.

№ 83.

Sonntag den 24. März 1889.

83. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**  
Dittwoch, den 27. März 1889.  
Abends 6 1/2 Uhr.

im Saale der vormaligen Handelsbörse, am  
Rathhaus.

- 1. Bericht des Statistiken-, Delonomie- und bez. Bau-  
auswärtigen Ausschusses über den 33. Bericht im Eigentum  
der Stadt, mit Ausnahme von Teil 4 in Ver-  
bindung mit Nr. 4b, c, d der Gehaltsliste, des  
Gehaltsplans für 1890.**
- 2. Bericht des Delonomieauschusses über den 16.  
„Mitteltag Landes“, den 17. „Mitteltag Großstadt“  
mit „Grafenfeld und Postig“, den 19. „Mitteltag  
König mit „Bebel“, den 20. „Mitteltag Sonnen-  
weg“, den 21. „Mitteltag Leuberg“, den 22. „Mitteltag  
Städtisch u. Th.“, den 23. „Mitteltag  
„Weg“, mit Ausnahme von Teil 1, 4-7, des dies-  
jährigen Gehaltsplans.**
- 3. Bericht des Bau- und Finanzauschusses über  
Specialbudget „Gehaltsliste II.“ Teil 22 und Special-  
budget „Gehaltsliste II.“ Teil 42 in Verbindung mit  
den 38. „Straßen und Wege“ „Einnahme-Plan, 10  
des diesjährigen Gehaltsplans.**
- 4. Bericht des Finanzauschusses über Erhöhung der  
im Conto 2 „Polizei“ und B. 25 des Gehalts-  
plans auf das Jahr 1889 eingesetzten Posten  
für Polizeiarbeit.**
- 5. Bericht des Schulausschusses über a. Specialbudget  
„Städtische Volksschulen“ Ausgaben Teil 188 des  
diesjährigen Gehaltsplans; b. Bildung einer sub-  
sidiarischen Abteilung der III. Classe der Reals-  
schule, Begründung einer neuen hiesigen Reals-  
schule und Realschulreform; c. Eintragung der  
Tabelle des Allgemeinen Lehrplans zu Leipzig;  
d. zum geforderten Antragsrecht der hiesigen  
Realschule; e. Aufhebung der Befreiung der unter  
sächtlichen Schulpatronate stehenden Lehrer von  
Schulgeld für ihre Kinder.**
- 6. Bericht des Bau- und Delonomieauschusses über  
unvollständige Realabrechnung an der Rechnung der  
Landwehr, Kaiser-, Eisenbahn- und Allerhöchste  
geheim der Firma Häger & Romig an die Stadt-  
gemeinde.**

## Rechnungs-Abchluss der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend auf das Jahr 1888.

Einnahme:	Betrag		Ausgabe:	Betrag	
	fl.	sch.		fl.	sch.
Zinsen von Capitalien . . . . .	10 193	75	Rür ärztliche Behandlung . . . . .	206 848	50
Verrentung . . . . .	549	50	Rür Kräfte und sonstige Leistungen . . . . .	131 537	75
Durch Arbeitsgeber für versicher- ungspflichtige Mitglieder } eingezahlte Beiträge } Zur freiwilligen Mitglieder ein- gezahlte Beiträge } Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	1 174 745	11	Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	489 743	02
	51 882	90	Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	11 890	01
	12 909	42	Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	18 749	99
	846	10	Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	44 294	20
	27 114	64	Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	64 210	25
			Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	8 032	60
			Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	1 001	74
			Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	96 019	06
			Arztbesuche an Krankenkassen Krankengelder an Krankenkassen Unterstützungen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen Einkauf von Antheilen an Krankenkassen	6 298	33
<b>Summe der Einnahme</b>	<b>1 277 780</b>	<b>42</b>	<b>Summe der Ausgabe</b>	<b>1 094 446</b>	<b>08</b>
			<b>Ueberschuss pro 1888</b>	<b>183 334</b>	<b>34</b>
				<b>1 277 780</b>	<b>42</b>

## Vermögens-Ausweis.

Vermögen am 1. Januar 1888 laut vorjährigem Abchluss	Betrag		Vermögen am 1. Januar 1889 laut vorjährigem Abchluss	Betrag	
	fl.	sch.		fl.	sch.
	989 550	75	Stammvermögen am 1. Januar 1888	65 806 82	4
	193 334	37	Stammvermögen im Laufe des Jahres 1888 zugeführt . . . . .	18 607 46	28
			Ueberschuss am 1. Januar 1889	161 398 92	72
			Ueberschuss des Jahres 1888	148 047 80	72
			Ueberschuss am 1. Januar 1888	61 557 04	15
			Ueberschuss am Schluss des Jahres 1888 zugeführt . . . . .	25 679 11	15
			<b>Summe</b>	<b>482 885</b>	<b>15</b>

Die Richtigkeit und Uebereinstimmung des Jahres-Abschlusses mit den Büchern der Ortskrankencasse wird hierdurch bestätigt.  
Der Rechnungs-Rath:  
M. Gauer. G. Heine. G. Seife.  
Seit Bestehen der Ortskrankencasse, also seit 1. December 1864, hat dieselbe einen Ueberschuss von 2 410 000 fl. für Ueberschüsse brandmarkt  
wachen, davon entfielen ca. 540 000 fl. auf ärztliche Behandlung, circa 320 000 fl. auf Kräfte und sonstige Leistungen und ca. 180 000 fl.  
auf Ueberschüsse im Ueberschuss, während davon 1 368 000 fl. in hiesigen Ueberschüssen waren. An Mitglieder-  
beiträgen sind seit 1. December 1864 indessen ca. 9 186 000 fl. eingegangen, davon entfielen auf freiwillige Mitglieder ca. 110 000 fl.  
auf versicherungspflichtige Mitglieder ca. 2 570 000 fl., während das von den Arbeitsgebern und eigenen Mitteln zu zahlende Drittel der  
Beiträge der hiesigen Mitglieder über 890 000 fl. betrug.  
Leipzig, den 18. März 1889.

## Die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.

Albert Gradwohl, Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Die beiden aus einer Stiftung von **Seinrich Wieder-  
fehrer**, sonst **Probst** genannt, von Jahre 1511 be-  
stehenden Stipendien für Studierende auf hiesiger Universität  
im Betrage von je 31 fl. 79 s. jährlich sollen von Ostern  
dieses Jahres an auf 2 Jahre vererbt werden.  
Sowohl die nachstehenden zu berücksichtigen:  
1) **Wiederfehrer'sche Stipendiate** aus **Wilsdorfstein**,  
Ipsheim oder Döhlenau.  
2) **Vererben** aus dem **Wilsdorfstein**,  
Ipsheim oder Döhlenau.  
3) **Stipendiate** aus dem **Wilsdorfstein**, deren Angehörige die  
ehemalige **Wilsdorf** oder **Wilsdorf** Nation auf  
hiesiger Universität bilden.  
Die letzteren diejenigen Herren Studierende, welche sich in  
einer der gebräuchlichen Sprachen auf diese Stipendien be-  
werben wollen, auf ihre Gesuche kommt den erforderlichen  
Bescheinigungen bis zum 31. März d. J. schriftlich bei und  
einzulegen.  
Später eingehende Gesuche müssen für diesmal unberück-  
sichtigt bleiben.  
Leipzig, den 19. März 1889.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krumbiegel.

## Bekanntmachung.

Am 3. August dieses Jahres an ich von und ein Ge-  
schäft oder dergleichen Stipendium im Betrage von 155 fl.  
51 s. jährlich auf vier Jahre an einen hiesigen Studierenden  
zu vergeben und zwar zunächst an einen solchen, welcher den  
Namen **Georg** oder **Hilf** führt und den ehelichen Eltern zu-  
gehört, in dessen Ermangelung aber an einen der hiesigen  
Leipziger Bürger- und Handwerkerkinder, bez.  
ein **Knaben** Studient.  
Die letzteren diejenigen hiesigen Herren Studierende, welche  
sich in einer dieser Sprachen auf diese Stipendien be-  
werben wollen, auf ihre Gesuche kommt den erforderlichen  
Bescheinigungen bis zum 31. März d. J. schriftlich bei und  
einzulegen und demerselben, daß später eingehende Gesuche  
unberücksichtigt bleiben müssen.  
Leipzig, den 19. März 1889.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krumbiegel.

## Versteigerung auf Abbruch.

Das alte Hauptgebäude auf dem **Waldschloß** zu **Wargen**  
soll öffentlich an den Meistbietenden auf den Abbruch versteigert  
werden.  
Eine Vollmacht des **Versteigerungs-** und **Kaufmanns-**  
Versteigerungsamt bei dem **Versteigerungsamt** in **Wargen**, sowie im  
Versteigerungsamt des **Versteigerungsamt** in **Wargen**, Versteigerungs-  
amt **Versteigerungsamt**, Nummer **Versteigerungsamt**, zur Versteigerung und auch  
sonst von dem **Versteigerungsamt** und von dem **Versteigerungsamt**  
bezogen werden.  
Die Versteigerung findet statt am **3. April d. J. Vormittags**  
**10 Uhr**, im **Versteigerungsamt** des **Versteigerungsamt** in **Wargen**.  
Leipzig, den 21. März 1889.  
Der Kaiserliche Ober-Versteigerungsamt.  
Walter. Witt.

## Roh- und Viehmarkt in Volkmarisdorf- Leipzig

Am **21. März d. J.**  
Der **Versteigerungsamt**  
Leipzig, den 21. März 1889.

## Der dreijährige erste Roh- und Viehmarkt in Volkmarisdorf- Leipzig

Am **21. März d. J.**  
Der **Versteigerungsamt**  
Leipzig, den 21. März 1889.

## Der dreijährige erste Roh- und Viehmarkt in Volkmarisdorf- Leipzig

Am **21. März d. J.**  
Der **Versteigerungsamt**  
Leipzig, den 21. März 1889.

breiten, denn der Zusammenbruch des Panama-Unter-  
nehmens hatte die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses Gebiet  
schleudert. In solcher Lage beginnt man seine Dampf-  
und Stationen, wie den Bruch gegen die Patrioten,  
und man bereitet die öffentliche Meinung nicht darauf vor,  
daß ein Hochverrath gegen Boulanger folgen werde,  
wenn nicht alle Voraussetzungen vorhanden sind, um schnell  
und energig gegen die Verfolger vorzugehen. Der Bruch  
gegen die Patrioten nimmt einen äußerst schmerzhaften  
Gang, alle Ansehlichen befinden sich auf freiem Fuße,  
der angebliche Hochverrath Boulanger veranlaßt politische  
Gestaltungen, welche notwendig dazu dienen müssen, seinen  
Einfluß und seine Volksherrschaft zu erhöhen, während der  
Führer in der Kammer verbleibt, weil er durch  
sein Auftreten bewirkt, daß er der Lage nicht gewachsen ist.  
Der Ministerium Titov-Constant, das mit so großen  
Geschick seine Thätigkeit begann, sieht heute vor der Alternative,  
seine Verpfändungen einzufrieren, die Mitglieder der  
Patrioten als Theilnehmer einer geheimen Staatsgefehr-  
lichen Gesellschaft der vertriebenen Exile zu überführen und  
Boulanger als Hochverrath zu entlarven, endlich das schwer  
erschütterte Vertrauen auf die Heiligkeit und Unverletzbarkeit  
der Hauptgesetze Frankreichs wiederherzustellen oder  
seine Unfähigkeit, die Schwierigkeiten zu bewältigen, einzuge-  
stehen und vom Schauplatz seiner Thätigkeit rasch abzu-  
treten. Dieses letztere Handeln ist sehr schön, wenn man  
oben unter den Hünen steht, wenn aber alles in der Luft  
schwebt und großen Worten nicht große Thaten entsprechen,  
dann ist es offenbar besser, vorläufig und mit Besonnenheit  
zu verfahren, als im großen Stil zu regieren und dann  
schließlich Ruin zu machen und alles im Stich zu lassen.  
Nun hat mit seiner Interpellation und deren Begründung  
die Stelle getroffen, an welcher seine Parteileute am verzeu-  
berlichsten sind. Er richtet an die Regierung die Frage, was  
er thun würde, wenn morgen eine benachbarte Macht den  
Krieg erklärte und wenn die Bank von Frankreich erschüttert  
würde. Boulanger gab auf diese Frage keine directe Antwort,  
sondern nannte die Bedingungen von 1870. Im Laufe  
seiner Rede hat er die Frage aber erörtert, man erinnert sich  
des Jahres 1870, in welchem der Reichthum Frankreichs die  
Führung eines unglücklichen Krieges ohne Unterstützung des  
Vereins erlaubte und die Zahlung der Kriegskosten an den  
Sieger vor der verhängten Zeit. Heute, wo Frankreich  
durch die seit 18 Jahren fortgesetzten unglücklichen Kriegen,  
durch die verheerliche Unternehmung in Tonkin und durch den  
Zusammenbruch einer Anzahl großer Finanzgesellschaften ge-  
schwächt ist, wäre ein solcher Verlauf eines unglücklichen  
Krieges nicht zu erwägen, die Folgen wären in jeder  
Beziehung schwerer sein und Frankreich würde eine Entschü-  
pfung an Kosten und Verlusten erleiden, wie sie kaum schmerz  
genug geschilbert werden kann.

Die Franzosen wissen sehr gut, daß Deutschland nicht  
daran denkt, seine Verlegenheiten zu einer Ausdehnung zu  
benutzen, aber schon der Gedanke, daß die Lage Frankreichs  
zu einer solchen Anreiz sein könnte, ist ihnen schmerzhaft und un-  
erträglich, nachdem sie seit 18 Jahren die größten Opfer  
gebracht haben, um Frankreich in ungeheurer Zahl zu  
verfeinern. Unter solchen Umständen verbessern sich natürlich  
die Aussichten Boulanger's, an die Spitze der Staats-  
regierung zu gelangen, jedoch, aber sie zeigen zugleich den  
Streit der Franzosen, weil sie einsehen, daß ein Dictator  
nicht die Fähigkeit besitzt, den erschütterten Credit im  
Bankrott wieder herzustellen. Die Hoffnungen, welche  
das Land eine Zeit lang auf das Ministerium Titov ge-  
setzt hatte, sind heute fast zerfallen; der 21. März hat gezeigt,  
daß auch ein thätiges Ministerium schnell und plötzlich  
gestürzt werden kann, wenn ihm das Glück den Rücken  
wendet.

## Leipzig, 24. März.

\* Zum Verbot der „Volkzeitung“ bemerkt die  
„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in einer in-  
teressanten Abhandlung:

Als leitet die Berliner Polizeidirektion als Landes-  
polizeibehörde die Unterdrückung der „Volkzeitung“ auf  
Grund des Socialdemokratismus, so sollte man in den hiesigen  
Mächten sofort die Verhaftung des Verlegers, des Herrn  
zum Gegenstande einer parlamentarischen Debatte machen  
wären. Welche das mit demselben bezieht, werden wir  
arbeiten, daß der Wandel der Freiheit wider, welcher bei  
Schloß zu lesen haben würde. Die Erwartungen sollten damit  
auf das höchste gehoben werden, Jetermann sollte denken, es werde  
in der That etwas Großes von hiesiger Seite geschehen werden.

Die mit so großem Geschick angelegte Vertheilung  
auf dem Abgeordnetenhaus in Bonn. Aber die in der  
Erwartung wurden dabei gründlich getrübt: was die hiesigen  
Mächte bezuglich der Verhaftung des Verlegers, was in  
den Vertheilungen der hiesigen Mächte während der letzten Tage  
des Jahres bekannt und auf ihre Entscheidung sollten gewartet  
werden, mit dem die Herren das Land zu unterhalten sollten,  
denn es wurde in der That auch eine Spur eines neuen  
Socialdemokratismus geahnt. Somit war die ganze Vertheilung  
nicht nur veranlaßt, sondern auch vollkommen geplatzt, das mit  
seiner Ueberfluthung, zumal die Vertheilungen, das Land zu unterhalten,  
an der Höhe der Vertheilungen vollkommen scheiterten.

Das ist jedoch die schlimmste Vertheilung in seiner  
Geschichte, welche die hiesigen Mächte in seiner Vertheilung  
auf dem Abgeordnetenhaus in Bonn. Aber die in der  
Erwartung wurden dabei gründlich getrübt: was die hiesigen  
Mächte bezuglich der Verhaftung des Verlegers, was in  
den Vertheilungen der hiesigen Mächte während der letzten Tage  
des Jahres bekannt und auf ihre Entscheidung sollten gewartet  
werden, mit dem die Herren das Land zu unterhalten sollten,  
denn es wurde in der That auch eine Spur eines neuen  
Socialdemokratismus geahnt. Somit war die ganze Vertheilung  
nicht nur veranlaßt, sondern auch vollkommen geplatzt, das mit  
seiner Ueberfluthung, zumal die Vertheilungen, das Land zu unterhalten,  
an der Höhe der Vertheilungen vollkommen scheiterten.

Der hiesige Reichstag in Bezug auf die Vertheilung  
des Reichthums in Bezug auf die Vertheilung des Reichthums  
weil es liegt jetzt vor. Es ergibt sich daraus zunächst, daß  
die Vertheilung 11 gegen 114, nicht 119, wie es in den meis-